Satans Religion – Teil 20

Quelle: **http://www.crossroad.to/Books/TwistofFaith/1-Father-Mother.html**

Die Freiheit der Frauen

Auf einer provisorischen Bühne in einem Wald in Michigan tanzte eine barbusige Frau ausgelassen, während ihre verklemmten neuen Freundinnen sie voller Bewunderung beobachteten. Sie hatte sich fast 8 000 anderen Frauen angeschlossen, die zu dem jährlichen Frauenmusikfestival gekommen waren, um „nach Weisheit in einer Gesellschaft zu suchen, in der die einzigen Regeln, die Standards ihre eigene Schönheit und Weiblichkeit sind.“ (Robin D. Givhan, "Freely Female," *Detroit Free Press,* 25. August 1991)

Sie nennen sich selbst „womyn“ statt „women“, um sich von den Männern deutlicher zu unterscheiden. Der Reporter Robin Givhan schrieb: „Sie sind sogar aus Australien hierhergekommen.“ Sechs Tage lang ermächtigten sie sich selbst durch australische Musik, indianische Rituale und unvergessliche Workshops zu den Themen Feminismus und Frauenzirkel. Sie dienten keinem Gott, sondern nur sich selbst. Sie konnten ihre Körper und ihr eigenes Blut verehren. Da gab es kein Verlangen nach dem reinigenden Blut von Jesus Christus.

Eine matriarchalische Führerin, die sich selbst „Kojote“ nannte, leitete den Workshop „Unser heiliges Blut: Einführung in Frauengeheimnisse“. Nackt bis auf einen Sarong um ihre Taille, umklammerte sie die Hände der Frauen an ihrer Seite und bildete einen rituellen Kreis, um die Kraft der Erde anzuziehen. Gemeinsam wollten sie „die Energie anzapfen, die von Tausenden Frauen erzeugt wurde, die gemeinsam an ihrem Utopia arbeiteten“, schrieb Robin D. Givhan.

Utopien sind trügerische Illusionen; doch utopische Glaubensüberzeugungen können Vernunft resistenter sein als die nackte Wirklichkeit. Wenn diese Glaubensüberzeugungen zum politisch korrekten Denken passen und zu den Gelüsten der menschlichen Natur, machen Fakten keinen großen Unterschied mehr. Denk daran, dass Satan uns für gewöhnlich mit Ködern in Versuchung führt, die zu unseren grundsätzlichen Wünschen passen. Wenn etwas sich gut anfühlt, gut aussieht und gut klingt, wollen wir es haben. Selbst die edelsten Werte Gottes – Liebe, Frieden und Einheit – können in Lügen verkehrt werden, welche dann einem gegenteiligen Zweck dienen.

Alle Werte stammen von grundsätzlichen Glaubensüberzeugungen oder Annahmen her. Die Werte, die zuerst unsere amerikanische Nation geformt

haben, basierten auf der biblischen Wahrheit und nicht auf der irokesischen Regierung, wie einige historische Revisionisten behaupten. Die neuen Werte sind mit folgenden New Age- und neuheidnischen Annahmen verwurzelt:

- Die Erde und alles, was sich darauf befindet, ist heilig.
- Von daher ist alles von Natur aus gut.
- Deshalb bin ich heilig und gut.
- Von daher gibt es keine Sünde.
- Alles ist mit derselben geistigen Quelle verbunden.
- Deshalb sind die Erkenntnisse, die von meinem „inneren Selbst“ kommen, wahr.
- Von daher können wir eine „gemeinsame Basis“ finden.
- Und deshalb passt das biblische Christentum dort nicht hinein.

Gott zeigt uns aber einen völlig entgegengesetzten Weg auf: Wir sollen Ihn über alles lieben, Seine Liebe mit anderen teilen; und dann unsere Identität in Ihm entdecken. Wie Du hier sehen kannst, sind die beiden Wege nicht kompatibel:

GEGENSÄTZLICHE WERTE	
Der bibeltreue Christ	**Die feministische Neuheidin**
kennt Gott	kennt das göttliche Selbst
findet Gottes Willen	kommt mit seinen Gefühlen in Berührung
liebt zunächst Gott und dann den Nächsten	liebt zunächst sich selbst und dann andere
sucht nach Einheit mit Gott und mit den anderen geistig wiedergeborenen Christen	sucht nach Einheit mit allem und jedem
liebt die Sünder, hasst die Sünde	toleriert alles (mit Ausnahme von Intoleranz)

Schau Dir Folgendes aus der Perspektive des neuen Paradigmas an, damit Du den Unterschied erkennst:

Einheit
bedeutet gemäß den neuen Paradigma-Regeln Kompromiss. Ein Christ, der sich weigert, im Hinblick auf seine Glaubensüberzeugungen Kompromisse einzugehen, ist inakzeptabel.

Freiheit
bedeutet, MEIN Recht ohne Einschränkung von Seiten der Familie oder der Kultur zum Ausdruck zu bringen. Eine Frau hat jedoch nicht das Recht, sich

selbst auszudrücken, wenn ihre Worte oder Handlungen mein Wohlbefinden beeinträchtigen.

Frieden
bedeutet zuzustimmen, alle Glaubensüberzeugungen und alle Menschen zu tolerieren, mit Ausnahme des Christentums und all derjenigen, die sich weigern, meinen Lebensstil zu respektieren.

Der Schlüssel zur feminstischen Transformation ist TOLERANZ – Toleranz für all die neuen feministischen Werte, Wege und Lebensstile. Diese politisch korrekte Toleranz, die keine Toleranz für die alten Wege und Werte hat, ist wesentlich im Hinblick darauf, sämtliche Kritiker ruhig zu stellen.

Unheilige Toleranz

Das Leben an der St. Olaf Hochschule hat sich drastisch geändert, seitdem ich dort studiert habe. Vor Jahren schien die ehrwürdige „Hochschule auf dem Hügel“ in Minnesota das Nonplusultra für die christliche lutherische Bildung zu sein. Aber die biblische Seriosität musste der multikulturellen Bildung Platz machen, und ein neuer globaler Schwerpunkt hat Professoren, welche hinduistische und andere Glaubensüberzeugungen, die den Verstand und den Körper in den Vordergrund rücken statt die biblische Wahrheit, die Tür geöffnet. Die Kapelle der Hochschule, einst eine heilige Stätte für die Anbetung Gottes, ist zu einem moralischen Schlachtfeld geworden.

An einem Morgen im Frühjahr 1989 hielt die Englischlehrerin Rebecca Mark in der Kapelle eine Ansprache. Zuerst stellte sie den springenden Punkt ihrer Botschaft vor:

„Um es kurz zu machen: Ich bin lesbisch, und ich bin stolz darauf. Dies an dieser Stelle, an der so lange Stille geherrscht hat, zu sagen, ist nicht genug. Ich bin nicht allein. Ich bin dazu aufgefordert worden, die Stimme für viele zu sein, die solange geschwiegen haben.

Als lesbische Frau spreche ich durch die Erde. Das Wort „gay“ (homosexuell) kommt von der Göttin Gaia, der griechischen Erdmutter-Göttin. Ich spreche hier nicht als Sünderin, sondern als Mojave-Schamanin. Ich spreche mit der Stimme von Tausenden homosexuellen Geistführern, Heilern und Lehrern in der indianischen Kultur. Ich spreche als jemand, der Tod und Wiedergeburt kennen gelernt hat. Und ich trauere auch ...“

Frau Mark betrauerte dann die grausamen Herabsetzungen und gehässigen Ablehnungen, unter denen die homosexuellen Studenten litten. Und sie tat dies zu Recht. Gott hat uns dazu aufgerufen, diejenigen, die das Ziel verfehlt

haben, zu lieben und nicht zu hassen. Seine Liebe erstreckt sich sogar auf alle, die andere verletzen, einschließlich auf diejenigen, die ihre Körper für einen moralisch bedenkenlosen Lebensstil hergeben, gleichgültig ob sie homosexuell oder hetereosexuell sind. Aber der Aufruf dieser Englischlehrerin ging weit über eine Verdammung von Grausamkeit hinaus. Sie stellte ihre Vision von einer multikulturellen Solidarität vor, die einen radikalen Wandel im Herzen des Christentums fordert. Kurz gesagt: Gottes Volk soll nicht nur moralisch bedenkenlosem und zerstörerischem Lebensstilen zustimmen, sondern auch die heidnische Spiritualität, welche die Sexualität sakralisiert, akzeptieren.

Sie beendete ihre Ansprache mit einem sinnlichen Gedicht von einer amerikanischen indianischen Frau, in dem lesbische Liebe mit einer spiritualisierten Erdenmutter vermischt wurde. Dann lud sie die Studenten und die Lehrkörper und alle dazu ein, die „das rosa Dreieck voller Stolz tragen wollten“, nach vorne zu kommen als „Zeichen der Gemeinschaft und Befreiung“. Indem sie sangen: „Wir sind homosexuell und stehen zusammen“, strömten sie in der Kapelle nach vorne, um sich das Malzeichen ihrer neuen Identität abzuholen.

Diese enthusiastische Reaktion kommt nicht überraschend, da unsere heutige Kultur Toleranz der Wahrheit vorzieht. So war es auch bei dem alten Israel.

Habakuk Kapitel 1, Verse 3 + 12-13
3 Warum lässt du mich Unheil schauen und muss ich Elend erblicken? Bedrückung und Gewalttat werden vor meinen Augen verübt, Streit entsteht, und Zwietracht erhebt sich! 12 Bist nicht du, HERR, von Alters her mein Gott, mein Heiliger? Nein, wir werden nicht sterben! HERR, zum Gericht hast Du ihn (d.h. den Feind) bestimmt und zum Boten der Züchtigung ihn bestellt. 13 Zu rein sind Deine Augen, als dass Du Böses ansehen könntest, und Gewalttat vermagst Du nicht anzuschauen: Warum siehst Du denn den Ruchlosen (= Räubern) ruhig zu und schweigst, wenn der Frevler den verschlingt, der besser ist als er?

Offenbarung Kapitel 2, Vers 2
„Ich kenne deine Werke (d.h. ich weiß, wie es bei dir steht) und deine Arbeit (oder: Mühsal) und dein standhaftes Ausharren und (weiß), dass du Böse nicht zu ertragen vermagst; du hast auch die geprüft (oder: auf die Probe gestellt), welche sich für Apostel ausgeben, ohne es zu sein, und hast Lügner in ihnen erkannt.“

Gott hatte Seinem Volk, das Er liebte, gesagt, dass sie wissen sollen, dass ihre anmaßende Toleranz nur zur Gewalt und Zerstörung führen würde. Aber sie haben nicht auf Ihn gehört. Heute tut es unsere Kultur auch nicht.

Stattdessen entschuldigen wir das, was Er Sünde nennt und spotten über den Frieden, den Er uns so gerne geben möchte. Die Folgen werden verheerend sein.

Lesen wir dazu, was Er über Sex außerhalb der Ehe sagt:

1.Korinther Kapitel 6, Verse 18-20
18 „Fliehet die Unzucht! Jede (andere) Sünde, die ein Mensch begeht, bleibt außerhalb seines Leibes, der Unzüchtige aber sündigt gegen seinen eigenen Leib. 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, Den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr (somit) nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid teuer erkauft worden. Macht also Gott Ehre mit eurem Leibe!“

Das Wesen der Versuchung

Gott zeigt uns auf, dass sexuelle Sünden besonders schädlich für uns sind, sowohl körperlich als auch geistig. Doch die Neuheiden werben für die Heilungs- und Reinigungseffekte von „heiliger“ sexueller Freizügigkeit. Eine interessante Verdrehung, nicht wahr?

Diejenigen, die Sünde tolerieren, werden blind für deren wahre Bedeutung. Frauen können ihre utopische Illusion nicht aufrecht erhalten, ohne dass sie die Wahrheiten verbergen, die dazu im Gegensatz stehen. Sie können ihrem heiligen Selbst nicht vertrauen, ohne seine unheilige Neigung wegzurationalisieren. Deshalb entfernen sie Gottes Etikett für Sünde von den Dingen, die sie gern haben und drücken es den Dingen auf, die sie verabscheuen. Sexuelle Freizügigkeit? „Das ist die legitime Folge von dem Verlust des Selbstwertes, der von den Schuldgefühlen kommt, die von den Christen geschürt werden, die meinen Lebensstil kritisieren“, sagen sie. Wut? Dazu zählen sie denselben Grund auf. Siehst Du, wie leicht es ist, „gut“ zu sein, wenn man die „richtige“ Schlussfolgerung zieht? So kommt man zu einer völlig neuen Vorstellung von alten Werten. Sie sagen im Wesentlichen: „Gründe deine Glaubensüberzeugungen auf deine momentanen Gefühle auf und nicht auf Gottes bewährtes Wort.“ Schau Dir den Unterschied an, den ein Paradigma-Wechsel ausmacht.

SÜNDE IST . . .	
BIBLISCHES PARADIGMA	**FEMINISTISCHES PARADIGMA**
Trennung von Gott	Trennung von den (spirituellen Kräften in) der Natur
Rebellion gegen Gott	Ignoranz des Gottes (der Göttin) im

	eigenen Selbst
Selbst-Zentriertheit	Keine Liebe zu sich selbst
Stolz	Mangel an Stolz
Mangel an Selbstbeherrschung	Begrenzte Selbstverwirklichung
Ungehorsam gegenüber Gott	Unterwerfung unter einen patriarchalischen Gott
Sünde zu tolerieren	Sünde nicht zu tolerieren

Die Sünde zu tolerieren, zerstört das Schamgefühl. Vor einigen Jahren sah ich mir die Darbietung „Frauen an der Quelle“ einer Pastorenfrau, die an einem Sonntag in einer presbyterianischen Kirche in den USA an. Zuerst „zentrierte“ sie die Zuhörer mit einem Sprechgesang der mittelalterlichen Mystikerin Hildegard von Bingen, deren pantheistischen Ansichten eher buddhistisch klangen als christlich. Dann las sie ein Zitat von Thomas Merton, dem katholischen Mystiker vor, der ein Anhänger des tibetanischen Buddhismus war. Schließlich gab sie uns noch einen zwei-seitigen Auszug aus dem Buch „Soul Friend: An Invitation to Spiritual Direction“ (Seelenfreund: Eine Einladung hin zur spirituellen Richtung). Das zeigte mir, dass der heutige Mystizismus, welcher Sündenakzeptanz mit einem toleranten weiblichen Gott vermischt, alles Andere als neu ist:

„Im 14. Jahrhundert gab es in Europa eine große Blütezeit des Mystizismus. Und in dieser Periode kamen die größten spirituellen Führer aller Zeiten hervor, deren Werke heute höchst relevant sind. Juliana_von_Norwich behauptete:

'Gott hat mir gezeigt, dass Sünde einen Menschen nicht zu beschämen braucht, sondern sogar erstrebenswert sein kann.'

Sie schien zu meinen, dass Sünden in Wahrheit verschleierte Tugenden seien, weil 'sich im Himmel das, was die Sünde versinnbildlicht, in eine Ehrensache verwandeln wird.'

Weiter hieß es:

„In Julianas Theologie finden wir den vollkommenen Ausdruck des Konzepts der Feminität Gottes. 'Gott ist so real unsere Mutter wie er Vater ist', sagte sie. 'Unsere kostbare Mutter Jesus bringt uns zur übernatürlichen Geburt, nährt und pflegt uns durch den Tod für uns.'“

Wahr ist, dass unsere Sünden uns die Notwendigkeit aufzeigen, dass wir von Jesus Christus erlöst werden müssen; aber es sind garantiert keine „verschleierten Tugenden“. Sie versinnbildlichen auch nichts Ehrenvolles, auch können sie nicht dadurch abgemildert werden, indem man Gott ein

weibliches Gesicht gibt. Wir können nur deshalb ohne Scham und Schande leben, weil Gott uns vergeben und nicht, weil die Sünde ihren Stachel verloren hat. Wenn ich meine eigenen Sünden stillschweigend hinnehme, werde ich weder jemals zum Kreuz von Jesus Christus kommen, noch werde ich Gottes wundervolle Gnade schätzen. Dann werde ich auch nicht darum kämpfen, mich Satans verführerischen Versuchungen zu entziehen, besonders denen nicht, die einfach zu gut aussehen, um widerstehen zu können.

Wie Du bereits in Kapitel 6 gesehen hast, kann Satan nur das Gute von Gott pervertieren. Gott hat für alles gesorgt: Köstliche Speisen, menschliche Zuneigung, sexuelle Freude, befriedigende Arbeit, geistliche Erkenntnisse … Alles Gute kommt von Ihm. Satan kanndas nur verfälschen und Gottes kostbare Gaben imitieren oder uns dazu verführen, zu viel oder zu wenig davon zu nehmen oder diese Gaben zur falschen Zeit und am falschen Ort einzusetzen. Die Folgen sind bekannt:

- Schmerz
- Verwirrung
- Zorn
- Abhängigkeit
- Zerbrochene Beziehungen
- Eine verdorbene Kultur

und vieles mehr.

Galater Kapitel 5, Verse 19-25
19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, nämlich Unzucht, Unsittlichkeit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeiten, Zank, Eifersucht, Zerwürfnisse, gemeine Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, 21 Neid, Trunksucht, Schwelgerei und so weiter. Von diesen (Sünden) habe ich euch schon früher gesagt und wiederhole es jetzt, dass, wer Derartiges verübt, das Reich Gottes nicht erben wird.
22 Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, 23 Sanftmut, Beständigkeit (oder: Festigkeit); gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben. 24 Die aber Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn wir nun im Geiste leben, so lasst uns im Geiste auch wandeln! 26Lasst uns nicht nach eitler Ehre begierig sein, einander nicht (zum Streit) herausfordern, einander nicht beneiden!

Versuchungen können auf unseren Körper, unsere Seele oder auf unseren Geist abzielen; und Satan weiß, zu allen Zeiten welcher Bereich von uns am

meisten anfällig ist. Er versucht, den Körper zu aufregenden Empfindungen anzuregen, die Seele dazu, dass sie sich emotionale Stimulationen herbeisehnt und den menschlichen Geist, um nach übernatürlichen Erfahrungen zu suchen, wie z. B. nach „höherer Weisheit“, positiven Bekräftigungen usw. - oft in Bereichen, die nicht von Gott geschützt werden. Wie dumme Schafe, die die grünen Wiesen des Hirten wegen einer Illusion verlassen, noch saftigere Weiden hinter dem Zaun zu finden, folgen wir Evas Beispiel:

1.Mose Kapitel 3, Vers 6
Da nun das Weib sah, dass von dem Baume gut zu essen sei und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum sei, weil man durch ihn klug werden könne, so nahm sie eine von seinen Früchten und aß und gab auch ihrem Manne, der bei ihr war, und der aß auch.

1.Johannes Kapitel 2, Vers 16
Denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt.

Die Dinge, welche Gott als sündige Fleischeslust betrachtet, sieht die Welt jetzt als psychologische Abhängigkeit oder Manie, für die eine Person NICHT verantwortlich ist.

Römer Kapitel 6, Verse 11-23
11 <u>Ebenso müsst auch ihr euch als tot für die Sünde betrachten</u>, aber als lebend für Gott in Christus Jesus, unserm HERRN. 12 <u>So darf also die Sünde in eurem sterblichen Leibe nicht mehr so herrschen, dass ihr seinen Begierden Gehorsam leistet</u>; 13 und stellet auch eure Glieder nicht mehr als Waffen (oder: Werkzeuge) der Ungerechtigkeit in den Dienst der Sünde; stellet euch vielmehr als solche, die aus dem Tode zum Leben erstanden sind, in den Dienst Gottes, und gebt (so) eure Glieder als Waffen (oder: Werkzeuge) der Gerechtigkeit an Gott hin! 14 Denn die Sünde wird kein Herrscherrecht (mehr) über euch ausüben: Ihr steht ja nicht (mehr) unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. 15 Was folgt nun daraus? Wollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade stehen? Nimmermehr! 16 Ihr wisst ja doch, dass, wenn ihr euch jemand als Knechte zum Gehorsam hingebt, ihr dann auch dessen Knechte seid und ihm Gehorsam zu leisten habt, und zwar entweder <u>(als Knechte) der Sünde, was zum Tode führt</u>, oder (als Knechte) des Gehorsams (gegen Gott), wodurch ihr zur (lebenspendenden) Gerechtigkeit gelangt. 17 Gott aber sei Dank, dass ihr früher zwar Knechte der Sünde gewesen seid, jetzt aber euch von Herzen der Lehre in der Gestalt angeschlossen habt, wie ihr derselben übergeben (oder: zugewiesen) worden seid! 18 So seid ihr nunmehr von

(der Herrschaft) der Sünde frei geworden und in den Dienst der Gerechtigkeit getreten – 19 ich gebrauche da einen Ausdruck, der menschlichen Verhältnissen entnommen ist, und zwar mit Rücksicht auf die Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr vordem eure Glieder in den Knechtsdienst der Unsittlichkeit und der Gesetzlosigkeit zu einem gesetzlosen Leben gestellt habt, ebenso stellet jetzt eure Glieder als Knechte in den Dienst der Gerechtigkeit, um zur Heiligung zu gelangen. 20 Denn damals, als ihr Knechte der Sünde waret, da waret ihr freie Leute gegenüber der Gerechtigkeit. 21 Welche Frucht habt ihr nun damals aufzuweisen gehabt? Nur solche (Früchte), deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende davon ist der Tod. 22 Jetzt dagegen, wo ihr von der Sünde frei und Knechte Gottes geworden seid, habt ihr als eure Frucht die Heiligung und als Endergebnis das ewige Leben. 23 Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem HERRN.

Die Kraft der Sünde zu leugnen, mildert die Konsequenzen nicht.

Jakobus Kapitel 1, Verse 14-15
14 Nein, ein jeder wird (zum Bösen) versucht, indem er VON SEINER EIGENEN Lust (oder: Begierde) gereizt und gelockt wird. 15 Sodann, wenn die Lust empfangen hat (= befruchtet ist), gebiert sie Sünde; die Sünde aber gebiert, wenn sie zur Vollendung gekommen ist, den Tod.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*